

V e r n e h m u n g

des früheren Befehlshabers der deutschen Sicherheitspolizei

in Dänemark, Otto Bovensiepen, im Kastell.

Kopenhagen, den 30. August 1945.

Gefragt, was Best von der Peter-Gruppe weiss, antwortet der Beschuldigte, dass Best Peter (Schwerdt) kannte, und gefragt, ob Best auch wusste, warum Peter hier in Dänemark war, antwortet der Beschuldigte ja, selbstverständlich. Best hat mit Peter über die Aktionen verhandelt, und Peter ist auch bei Best im Hause gewesen, und zwar ein- oder vielleicht zweimal, und hat jedenfalls desöfteren mit Best verhandelt. Dasselbe gilt Issel (Waldenburg), der wiederholt mit Best verhandelt hat, und der Beschuldigte fügt hinzu, er habe selbst Waldenburg zu Best geschickt, um mit Best über Sachen zu verhandeln. Gefragt, ob Peter oder Waldenburg selbst Best Vorschläge gemacht hat, antwortet der Beschuldigte, dass Waldenburg jedenfalls das Rathaus in Aarhus vorgeschlagen und Bests Genehmigung dazu bekommen hat. Die beiden haben auch zusammen mit dem Beschuldigten mit Best verhandelt. Pancke kannte auch die beiden Leiter der Peter-Gruppe und ihre Tätigkeit. Gefragt, ob die beiden auch Pancke Vorschläge gemacht haben, antwortet der Beschuldigte, dies sei ja nicht nötig gewesen, da Pancke seine Genehmigung nicht im voraus geben brauchte.

Gefragt, ob Prinz Axel als Objekt für einen Mord in Vorschlag gebracht worden ist, antwortet der Beschuldigte, sich entsinnen zu können, dass Prinz Axel erwähnt worden ist, soweit er aber erinnert, lag ein konkreter Vorschlag nicht vor, er war vielmehr als Objekt für eine Entführung nach Deutschland vorgesehen, und zwar unter solchen Umständen, dass man in Dänemark glauben sollte, er wäre ermordet. Dieser Vorschlag ist nur unter den Mitgliedern der Peter-Gruppe und mit dem Beschuldigten

besprochen. Nach Ansicht des Beschuldigten sollte die königliche Familie nicht in den Kreis mit hineinbezogen werden.

Gefragt, in welchem Umfange Aerzte die Erlaubnis oder Pflicht hatten, kranke oder verwundete Häftlinge zu untersuchen, antwortet der Beschuldigte, davon keine Ahnung zu haben. Dies muss wohl vom Gefängnisvorstand geregelt worden sein, aber wie, weiss er also nicht. Er meint übrigens, dass verwundete Häftlinge ins deutsche Lazarett, Nyelandsvej, kamen.

Gefragt, welche Mitglieder der Peter-Gruppe der Beschuldigte kennt, antwortet er, persönlich nur die Leiter, er kennt aber doch verschiedene Namen und hat vielleicht auch ein einziges Mal Befehle an andere gegeben. Mit der vorliegenden Liste über die Mitglieder der Gruppe bekannt gemacht erklärt er, die Namen Harald (nicht Harald Jensen), Johan, Perlettand, vielleicht Hemme, Söhnlein, Ludvig, Fritz, Peter, Tage Hansen, Poul Bertelsen, Mariegaard, Issel (Waldenburg), Nolte und bei ihren richtigen Namen Paul Lensing, Sturmbannführer Schmidt und Birkedal Hansen zu kennen. Er hat jedoch nicht gewusst, dass diese alle, z.B. nicht Birkedal Hansen, Mitglieder der Peter-Gruppe waren, und ist sich nicht darüber klar gewesen, wie umfassend die Gruppe war. Er kennt auch eine Person namens Radl, hält aber dies nicht für einen Decknamen, und der Betreffende war im Range höher als Untersturmführer, und zwar Adjutant bei Skorzeni in Berlin. Dass dieser Radl überhaupt in Dänemark gewesen ist, entzieht sich seiner Kenntnis.

Zu der vorliegenden Liste über Terroraktionen, bei deren Ausführung Brøndum und Bothilsen Nielsen mitgewirkt oder über welche sie ausgesagt haben, erklärt sich der Beschuldigte bereit, anzugeben, welche Aktionen er befohlen hat. Bei der Prüfung einiger der ersten Fälle äussert er spontan bei Lektor Ibsen, Slagelse, nachdem ihm dieser als Sozialdemokrat genannt wird: Sozialdemokraten durften wir nicht rühren, und gefragt,

wer dies gesagt hat, antwortet er, der Reichsbevollmächtigte.

Dem Beschuldigten wurde alsdann die Liste zur
Stellungnahme übergeben.